

# Ein prickelndes Konzert zum Jahresbeginn

*Murten / Das Berner Harfen-Quintett «Les Cinq» spielte am Benefizkonzert des Rotary Clubs Murten zum Jahresbeginn. Das vielseitige Programm begeisterte das Publikum am Sonntag in der Französischen Kirche.*

Mit einem herzlichen musikalischen «Salut d'Amour» empfingen die Mitglieder des Berner Harfen-Quintetts «Les Cinq» das Publikum des Benefizkonzertes des Rotary Clubs. Das Stück stammt von Edward Elgar.

## Spannung und Aufbruch

Die Harfenistin Christine Strahm, sie ist mit Regula Hannich Gründerin des Ensembles, führte mit einigen Hinweisen in das Werk des in der Schweiz wenig aufgeführten belgischen Komponisten Joseph Jongen (1873–1953) ein. Dessen Werk «Concert à Cinq», aus welchem die zwei Sätze «Calme» und «Décidé» aufgeführt wurden, hatte das Ensemble zu seinem Namen «Les Cinq» inspiriert. Wie es die Titel ausdrücken, entwickelt sich im ersten Satz aus der Stille eine feine Klangkombination mit den fünf Instrumenten. Jedes für sich, eigenständig und klar, trägt zum Gesamten bei. Es sind gefühlvolle, rhythmisch spannende Kreationen, die in die Zukunft führen. Das Stück wur-



*Berner Harfen-Quintett mit (v.l.) Muriel Affolter, Violine, René Camacaro, Violoncello, Claudia Marino, Viola, Christine Strahm, Harfe, und Regula Hannich, Flöte*

de im Jahr 1923 komponiert. Die Ausführenden schufen eine spürbare Dichte. Der Satz «Décidé» stellt in einem gewissen Sinn einen inhaltlich-symbolischen Aufbruch, ausgehend vom vor-

hergehenden Satz, dar. Die verschiedenen Tempi, die in der Kombination mit Instrumentenpaarungen oder mit Einzelstimmen ausgeführt werden, erzeugen aufwühlende und schliesslich auch

prickelnde Klangbilder. Das Quintett überzeugte mit einer aussergewöhnlichen Präsenz in der Überein- und in der Abstimmung. Somit kamen die beiden Sätze, auch in ihrem Zusammen-

hang, in spannender und gelungener Art und Weise daher. Die Musik des belgischen Komponisten ist aktuell und konstruktiv.

## Ein erfrischendes Flötenquartett

Das Flötenquartett D-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart wurde von Regula Hannich, Muriel Affolter, Claudia Marino und von René Camacaro in einer interessanten und erfrischenden Ausführung geboten. Regula Hannich spielte mit feiner Technik und traf den dynamischen Charakter des Stücks. Im Werk «Chanson de Matin» von Edward Elgar waren es zu Beginn Muriel Affolter und Christine Strahm, die das Publikum mit auf eine musikalische Reise nahmen. Das Stück «Le Cigne» von Camille Saint-Saëns wurde von Christine Strahm und René Camacaro gespielt. Der Cellist schuf einen tragenden und vollen Klang in der Interpretation des Themas und die Harfenistin zauberte eine einzigartige Klangkulisse in den Raum. Schliesslich folgten die vier Tänze aus Schwanensee von Tschaikowsky sowie von Pietro Mascagni das Cavalleria rusticana. Der Erlös aus dem Konzert kommt den Tadra-Waisenkinder-Dörfern in Osttibet zugute. Beat Renz stellte als Verantwortlicher das Projekt und die damit verbundene Arbeit vor. tb